

HOCHSCHULE  
HANNOVER  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES  
AND ARTS



ICH DIR  
DU MIR

# WIR STIPENDIUM

Jahresberichte der Stipendiaten 2015/2016



## Studiengänge der Hochschule Hannover

### **Fakultät I - Elektrotechnik und Informationstechnik:**

Elektrotechnik und Informationstechnik mit Vertiefungen –  
Mechatronik - Technische Redaktion - Wirtschaftsingenieur  
Elektrotechnik – Energietechnik - Informationstechnik -  
Nachrichtentechnik – Master-Studiengang Sensor- und  
Automatisierungstechnik

### **Fakultät II - Maschinenbau und**

### **Bioverfahrenstechnik:**

Lebensmittelverpackungstechnologie -  
Maschinenbau - Maschinenbau-Informatik – Milchwirtschaftliche  
Lebensmitteltechnologie - Technologie Nachwachsender  
Rohstoffe - Verfahrens-, Energie- und Um- welttechnik -  
Wirtschaftsingenieur Maschinenbau – Master-Studiengang  
Maschinenbau-Entwicklung – Master-Studiengang Milch- und  
Verpackungswirtschaft - Master-Studiengang Nachwachsende  
Rohstoffe und Erneuerbare Energien - Master-Studiengang  
Prozess Engineering und Produktionsmanagement Master-  
Studiengang Nachhaltiges Energie-Design für Gebäude -

### **Fakultät III - Medien, Information und Design:**

Fotojournalismus und Dokumentarphotographie - Informationsmanagement -  
Innenarchitektur – Journalistik – Mediendesign - Medizinisches  
Informationsmanagement - Modedesign - Produktdesign - Public  
Relations – Szenografie – Kostüm – Übergreifende Lehre –  
Veranstaltungsmanagement - Visuelle Kommunikation –  
Master-Studiengang Design und Medien – Master-Studiengang  
Fernsehjournalismus – Master-Studiengang Informations- und  
Wissensmanagement – Master-Studiengang Kommunikations-  
management -

### **Fakultät IV - Wirtschaft und Informatik:**

Angewandte Informatik - Betriebswirtschaftslehre - BWL Banken  
und Versicherungen - International Business Studies -  
Wirtschaftsinformatik - Master-Studiengang Angewandte  
Informatik - Master-Studiengang Unternehmensentwicklung -  
Master-Studiengang Mittelständische Unternehmensführung -

### **Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales:**

Religions-  
pädagogik und Soziale Arbeit - Heilpädagogik – Heilpädagogik  
berufsintegrierend - Pflege (berufsbegleitend) - Soziale Arbeit -  
Master-Studiengang Social Work - Berufsbegleitender  
Masterstudiengang Bildungswissenschaften und Management  
für Pflege- und Gesundheitsberufe - Master-Studiengang  
Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Förderer,

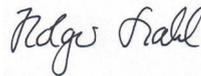
fünf Jahre Deutschlandstipendium – das sind fünf Jahre, in denen sich private Förderer, der Bund und die Hochschule Hannover erfolgreich auf den Weg gemacht haben, eine neue Stipendienkultur an unserer Hochschule zu etablieren.

Wie jedes Jahr möchten wir auf das Erreichte in Form der Jahresberichte der WIR-Stipendiaten 2015/2016 zurückblicken. Diese 88 Stipendiaten schildern ihre individuellen Lebenswege und ihre praktische Ausgestaltung des WIR/Deutschland STIPENDIUMs.

Unsere Vorgabe Leistung ganzheitlich zu verstehen, gewährleistet eine soziale ausgewogene Auswahl der Stipendiaten. Bitte überzeugen Sie sich davon beim Lesen der Jahresberichte.

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Förderer konnten wir in diesem Förderjahr die Anzahl der Stipendien nochmals um 10% steigern – mein herzlicher Dank hierfür geht an unsere Förderer.

Viel Spaß beim Blättern wünscht Ihnen



Ihr Holger Stahl



## VORBILDICHE ANSTIFTER

Die Hochschule Hannover dankt den Unternehmen und Personen, die als vorbildliche Anstifter Studierende im Rahmen des WIR/Deutschland STIPENDIUMS unterstützen.



Förderer aus der Hochschule Hannover: Ahlemer Hochschulforum e.V., Fördergemeinschaft der Hochschule Hannover, Institut für Energie und Klimaschutz, Prof. Dr. Segner und Prof. Dr. Stahl

## VORBILDICHE ANSTIFTER



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN

—

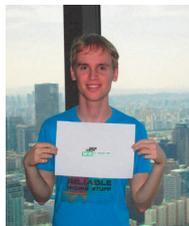
Fakultät I  
Elektro- und Informationstechnik

## STIPENDIAT Kay Gillmann

E-Mail: kaygillmann@aol.de  
Studiengang: Elektro- und Informationstechnik  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Mein Weg zum Studium ist im Gegensatz zu vielen an der HSH sehr geradlinig. Nach meinem Abitur habe ich mich über mögliche Studiengänge mit mathematischen und physikalischen Inhalten informiert. Dazu kam noch die Wahl zwischen Uni und FH. Diese gestaltete sich jedoch einfach, da für mich klar war, dass ich mehr Praxisorientierung möchte und kein großes Interesse an der Forschung habe. Deswegen habe ich mich zum folgenden Wintersemester an der HSH eingeschrieben.

**STUDIENMOTIVATION:** Ich bin sehr interessiert an der Elektrotechnik, weil sie heutzutage allgegenwärtig ist und in vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken wäre. Das entsprechend breite Angebot an Berufen, die mir dieses Studium ermöglicht, ist ein weiterer Motivationspunkt. Da ich zu Beginn meines Studiums noch beinahe keine praktische Erfahrung hatte, fehlte mir auch eine genaue Vorstellung von meinem zukünftigen Beruf. Dank des praxisorientierten Studiums sowie des Praktikums bei meinem Förderer Nexans habe ich jetzt schon mehr Ideen, was ich machen möchte, wenn ich den Bachelorabschluss habe.



**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Mein größtes Erfolgserlebnis ist die Zusage der Ajou Universität für mein Auslandssemester in Südkorea sowie die Zusage des Auslandsstipendiums, welche mir zusammen mit dem WIR-Stipendium einen unbeschwerten Aufenthalt ermöglichen. Zugleich ist es aber auch meine größte Herausforderung. Ich bin zum ersten Mal außerhalb von Europa in einem fremden Land, in dem ich noch nicht einmal die Buchstaben aussprechen, geschweigen denn verstehen kann. Es sind meine ersten Vorlesungen auf Englisch, deswegen hatte ich auch Zweifel, dass meine Sprachkenntnisse ausreichen. Außerdem ist es auch eine sehr unterschiedliche Kultur, z.B. gibt es hier kaum ein Essen, das nicht scharf ist. Das Foto zeigt mich auf dem „63 Tower“ in Seoul, der Hauptstadt Koreas. Es ist in der 60. Etage, von der man einen guten Ausblick über die Stadt hat. Ich bin trotz der Schwierigkeiten sehr glücklich darüber diese Möglichkeit wahrgenommen zu haben und dabei auch finanziell abgesichert zu sein.

**MEINE AUSSERFACHLICHEN TÄTIGKEITEN:** Außerhalb meines Studiums betreibe ich 2- bis 3-mal die Woche Sport beim Unisport als auch im Verein. Dazu besuche noch einen Französischkurs. Das hilft mir, mal abzuschalten und wieder Energie zu sammeln für die vielen Aufgaben im Studium.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Da ich bereits zum zweiten Mal gefördert werde, freue ich mich sehr. Nachdem ich im letzten Sommer ein Praktikum bei Nexans absolviert habe, war ich mir nicht sicher, ob ich erneut gefördert werde, obwohl ich alle mir gestellten Aufgaben erfolgreich bearbeitet habe. Ich denke, dass es noch viele andere sehr gute Studenten gibt, die sich ebenfalls für das Stipendium bewerben. Die erneute Gewährung des Stipendiums zeigt mir das Vertrauen, das Nexans in mich setzt. Ich bin sehr glücklich, mit meinem Praktikum die Erwartungen erfüllt zu haben.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Das Praktikum bei Nexans war eine Bestätigung darin, den richtigen Studiengang für mich gewählt zu haben. Es war sehr interessant und einsichtsreich. Jedoch möchte ich mich weiter spezialisieren und mehr Wissen erlangen. Nach meinem Bachelorabschluss plane ich einen Master im Bereich der Automatisierung zu beginnen. Bevor ich mich endgültig entscheide, warte ich noch bis zu meiner Bachelorarbeit ab, falls ich noch andere interessante Themengebiete finde. Außerdem möchte ich mir zuerst einige Hochschulen anschauen, um sie vergleichen zu können und einen groben Überblick über die angebotenen Masterstudiengänge in Deutschland zu bekommen.

## FÖRDERER NEXANS



**ANSPRECHPARTNER:** Frank Matzerath, Personalleiter

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Nachdem ich bereits letzten Sommer ein Praktikum bei Nexans gemacht habe, kontaktierte ich kurze Zeit nach der erneuten Gewährung des Stipendiums Nexans für ein weiteres Praktikum. Da ich bereits Ende Februar nach Südkorea für mein Auslandssemester fliegen würde, war alles etwas knapp. Jedoch war es möglich, nach dem Austausch von ein paar Mails ein Treffen zu arrangieren. Im Winter beginnt auch mein letztes Semester, deswegen habe ich gleich angefragt, während des Praktikums meine Praxisphase mit anschließender Bachelorarbeit zu absolvieren. Ich bin sehr froh darüber, während des Treffens gleich eine Bestätigung bekommen zu haben. Wir konnten auch bereits den groben Zeitrahmen des Praktikums festlegen. Das ist für mich auch sehr hilfreich, weil ich erst im späten Sommer aus Korea zurückkommen werde und ich mir so keinen Stress mehr machen muss, um einen Praktikumsplatz zu finden.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Da ich bereits ein Praktikum bei Nexans absolviert habe, berichte ich hier von diesem. Zuerst möchte ich sagen, dass meine Arbeit mir sehr gefallen hat. Ich kann mir später durchaus vorstellen, in demselben Bereich zu arbeiten. Ich habe nach der Schule direkt mit dem Studium begonnen, somit war dieses Praktikum die erste Gelegenheit für mich, mein im Studium erlerntes Wissen praktisch anzuwenden. Obwohl ich die Datenbankprogrammierung nicht im Studium gelernt hatte, konnte ich mich schnell einarbeiten. Dies lag auch an meinen hilfsbereiten Kollegen sowie den zur Verfügung gestellten Unterlagen. Die Arbeitsatmosphäre war vom ersten Tag an sehr angenehm und das entgegengebrachte Vertrauen meiner Kollegen hat mich beeindruckt. Für mein nächstes Praktikum bei Nexans diesen Herbst erwarte ich eine genauso gute Erfahrung. Ich bin sehr glücklich über diese Möglichkeit und möchte einen weiteren guten Eindruck hinterlassen.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Das Stipendium bedeutet mir sehr viel, da es mir viel Zeit erspart, die ich ansonsten in einen Nebenjob stecken müsste. So kann ich mich voll auf mein Studium konzentrieren, weil dieses auch bereits viel Zeit in Anspruch nimmt. Ich konnte auch in dem letzten Semester einige Kurse vorziehen, damit ich mir in meinem jetzigen Auslandssemester keine Sorgen machen muss, falls ich mir nicht alle Kurse anrechnen lassen oder es nicht genug Kurse zur Auswahl gibt. Außerdem gibt mir das WIR-Stipendium zusammen mit meinem Auslandsstipendium eine finanzielle Absicherung, sodass ich keine anderen Kredite oder Bafög beantragen muss. Das WIR-Stipendium ermöglicht mir einen guten Einblick in die Industrie sowie mögliche spätere Arbeitsfelder. Diese haben mir zuvor gefehlt und helfen mir meinen weiteren Werdegang zu planen.

**PERSÖNLICHER DANK:** Vielen, herzlichen Dank an Nexans für das erneute Vertrauen. Außerdem bedanke ich mich bei Herrn und Frau Stahl, die mit ihrer Arbeit und Organisation dieses Stipendium überhaupt erst ermöglicht haben.



## STIPENDIAT Arne Mannhaupt

e-mail: arne.mannhaupt@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Elektro- und Informationstechnik  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach erfolgreicher Beendigung meiner Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der Broetje-Automation GmbH in Wiefelstede befand ich mich im Zwiespalt. Weiterhin meiner Tätigkeit als Facharbeiter nachzugehen oder mich weiterzubilden. Mir wurde schnell klar, dass ich mein fachspezifisches Wissen über die Elektrotechnik erweitern wollte und nahm somit wieder meine schulische Laufbahn auf. Dies tat ich auf der Fachoberschule Technik in Oldenburg und absolvierte dort meine Fachhochschulreife. Da ich sowohl die Stadt Hannover als auch die Hochschule Hannover als sehr interessant empfand, fasste ich den Entschluss, dass ich in Hannover mein Studium beginnen möchte.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Mit meinem Studium möchte ich die Qualifikation erhalten, die es mir ermöglicht, mir einen Job auszusuchen, der meinen persönlichen Anforderungen entspricht und mir Spaß macht. Mein Ziel im Studium ist es dies mit guter Abschlussnote zu beenden. Es ist mir wichtig, da es mir ermöglicht ein Masterstudium im Anschluss zu beginnen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung war gleich zu Beginn meines Studiums. Eine neue Stadt, neue Freundschaften schließen, das erste Mal alleine wohnen, sowie der hohe Zeitaufwand für das Studium. Viele neue Eindrücke galt es dabei für mich zu bewältigen.

Die größten Erfolgserlebnisse waren die Gewährung des WIR- Stipendiums, sowie der Erhalt eines Praktikumsplatzes bei der enercity Contracting GmbH. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass der hohe Lernaufwand für das Studium anerkannt wird.

**AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Außerhalb meines Studiums treibe ich sehr viel Sport. Unter anderem spiele ich in einer Fußballmannschaft, treffe mich mit meinen Freunden zum Basketball spielen und nehme an Selbstverteidigungskursen teil.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich habe mich riesig über die Gewährung des Stipendiums gefreut. Die finanzielle Unterstützung ist natürlich sehr angenehm, da bei Studierenden die finanziellen Mittel bekanntlich knapp sind. Weiterhin bietet das WIR-Stipendium eine sehr gute Gelegenheit Kontakte zu meinem Förderer zu knüpfen.



## FÖRDERER ENERCITY



**ANSPRECHPARTNER:** Caren Wilkening und Frau Biethan-Zan, Personalberatung

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Der erste Kontakt zu meinem Förderer kam über die Veranstaltung „Einladung zum Dialog“ zustande. Dort lernte ich Frau Biethan-Zan aus der Personalberatung und Frau Sechting aus der Personalabteilung kennen. Beide waren sehr nett und offen für Fragen und Gespräche. Es war eine sehr angenehme Veranstaltung in lockerer Atmosphäre. Es wurde uns Gelegenheit gegeben Fragen zu den Themen Praktika und Abschlussarbeit zu stellen. Weiterhin habe ich erfahren, wie sich Stipendiaten der letzten Jahre in der Firma engagiert haben und welche Chancen uns enercity geben kann.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ab Sommer werde ich ein 10-wöchiges Praktikum bei der enercity Contracting GmbH beginnen. Von diesem Praktikum erhoffe ich mir Einblicke in die Arbeitswelt eines Ingenieurs zu erhalten. Außerdem bin ich gespannt, wie ich mein im Studium angeeignetes Wissen bei Problemstellungen in der Praxis einbringen kann.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Das Stipendium ermöglicht es mir erste Kontakte zu enercity zu knüpfen und bietet mir die Chance erste Eindrücke in meinem späteren Tätigkeitsbereich zu sammeln. Die finanzielle Unterstützung macht mich außerdem unabhängig von Nebenjobs. Daher kann ich mich vollends auf mein Studium konzentrieren und habe nebenbei noch Zeit für meine Hobbies.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach dem Bachelor-Studium strebe ich noch ein Master-Studium an. Mit dem Praktikum bei der enercity Contracting GmbH möchte ich die Bestätigung für die richtige Wahl des Master-Studienganges erhalten. Nach dem Master-Studium erhoffe ich mir einen guten Einstieg in das Berufsleben mit einem Job, den ich gerne ausführe.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte mich ganz herzlich bei der Hochschule Hannover für die Gewährung des WIR-Stipendiums und das in mich gesetzte Vertrauen bedanken. Das stetige Bemühen von Herrn und Frau Stahl noch mehr Förderer für die Studenten zu gewinnen und die damit verbundene Arbeit ist bemerkenswert. Natürlich danke ich auch der Firma enercity für das langjährige Engagement in diesem Stipendien-Programm. Vielen Dank!



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN

—

Fakultät II  
Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik

## STIPENDIATIN Jana Mönster

e-mail: jana.moenster@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Allgemeiner Maschinenbau  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Als ich im Jahre 2007 meinen qualifizierten Realschulabschluss absolvierte, entschied ich mich für den Wechsel auf ein Gymnasium, um mein Abitur zu machen. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, was einmal aus mir werden sollte und so konnte ich die Entscheidung noch einmal für 3 Jahre verschieben und gleichzeitig einen höheren Schulabschluss erwerben, so dass mir anschließend alle Türen offen standen. Da ich selbst aus einer Arbeiterfamilie stamme, war mir nicht wohl bei dem Gedanken nach dem Abitur studieren zu gehen. Zu groß waren die Zweifel an mir selbst, obwohl ich ein gutes Abitur absolvierte. Ich entschied mich dafür, eine Ausbildung zu machen. Doch welche sollte es sein? Ich überlegte mir immer wieder, welche Schwächen und welche Stärken ich hatte. Ganz klar lagen mir naturwissenschaftliche Fächer besser, als sprachliche oder künstlerische Bereiche. Abgesehen von meinen schulischen Fähigkeiten, war ich technisch nicht unbegabt. So entschied ich mich für die Ausbildung zur Technischen Zeichnerin im Bereich der Maschinen- und Anlagenkonstruktion in einem Betrieb in meiner Heimatstadt. Ich bin jeden Morgen gerne zur Arbeit gefahren, hatte Spaß an meiner Ausbildung und es fühlte sich wie die richtige Entscheidung an. Meine Ausbildung habe ich dann von 3,5 Jahre auf 3 Jahre verkürzt und mit der Note sehr gut bestanden. Dann endlich hatte ich den Mut ein Studium in Angriff zu nehmen und bin jetzt sehr stolz darauf, dass alle Zweifel unbegründet waren.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** In meiner Ausbildung habe ich gesehen, was es bedeutet Konstrukteurin in einer mittelständigen Firma zu sein. Mein Ziel ist es einmal selbst Ingenieurin in einer Konstruktionsabteilung zu sein, in der ich meine eigenen Projekte leiten und umsetzen darf. Ich möchte gerne in einem motivierten Team Produkte gestalten und optimieren. Der Berufsalltag der Ingenieure, wie ich ihn in meinem Ausbildungsbetrieb kennengelernt habe, ist mein persönlicher Traum.

**GRÖSSTES ERFOLGSLERBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Mein bisher größtes Erfolgserlebnis während des Studiums war die Umsetzung des Konstruktionsprojektes im 5. Semester. Man hatte das erste Mal die Möglichkeit die Tätigkeit eines Ingenieurs rundum kennenzulernen, vom Konzeptentwurf, über Berechnungen und Konstruktion, bis hin zur Umsetzung des Produkts. Es hat Spaß gemacht sein erlerntes Wissen erstmals umzusetzen.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Seit mittlerweile über 10 Jahren bin ich in meiner Heimatstadt ehrenamtlich tätig. In der heimischen Kirchengemeinde St. Josef Lingen beteilige ich mich an der Jugendarbeit. Diese Jugendarbeit setzt sich zusammen aus wöchentlichen Gruppenstunden, Freizeitausflügen, Zeltlagern und weiteren Aktionen. Die ersten 6 Jahre hatte ich eine eigene Jugendgruppe, die ich wöchentlich betreut habe. Seitdem ich unter der Woche in Hannover lebe, beteilige ich mich ausschließlich an den Wochenendaktionen wie z.B. der Ausrichtung von Fussballturnieren sowie Freizeitparkausflügen zwischen den unterschiedlichen Gemeinden und begleite das Sommerzeltlager während der Semesterferien.

### PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:

Der Erhalt des Stipendiums macht mich stolz und ist für mich gleichzeitig eine große Anerkennung meines Studiums. Ich freue mich sehr darüber, dass meine bisherigen Leistungen so anerkannt wurden und es ist ein großer Motivationsschub in Hinblick auf meine Zukunftspläne.

## FÖRDERER TRANSNORM SYSTEM GMBH

transnorm  
your best move

**ANSPRECHPARTNER:** Anja Hagenmüller, Personalleiterin Transnorm System GmbH

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Nach Erhalt des Stipendiums habe ich in Form einer Weihnachtskarte mit meinem Förderer Kontakt ausgenommen und mich für das Stipendium bedankt. Kurz darauf erhielt ich eine E-Mail von meinem Förderer mit dem Inhalt, dass ich mich jederzeit melden könne, wenn Interesse an einem Praktikum oder ähnlichem besteht. Auch bei anderen Anliegen würden sie mir jederzeit zur Verfügung stehen. Kurz darauf hatte ich bereits ein Kennenlernen vereinbart und im gleichen Zug ein mögliches Praktikum angesprochen. Alles lief sehr unkompliziert. Ich habe am selben Tag noch eine kleine Betriebsführung bekommen und konnte so einen schönen Einblick in die Firma bekommen. Es hat mir so gut gefallen, dass ich mich dafür entschieden habe, meine Abschlusspraxisphase bei meinem Förderer zu machen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ich freue mich schon jetzt auf mein Praktikum. Anfang September werde ich für 3 Monate in der Konstruktionsabteilung der Transnorm GmbH beschäftigt sein. Ich hoffe ich werde mich gut in den Arbeitsalltag der Firma einfinden und wieder Spaß an der Arbeit in einer Konstruktion haben. Besonders würde ich mich freuen, wenn sich während meines Praktikums ein Bachelorthema finden lässt und ich im Anschluss meine Bachelorarbeit in der Firma schreiben darf.

### WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:

Das WIR/Deutschland Stipendium bedeutet mir sehr viel. Ich habe Kontakt zu einer sehr interessanten Firma knüpfen können und gleichzeitig habe ich einen Praktikumsplatz erhalten. Lange Bewerbungsphasen und zahlreiche Vorstellungsgespräche während des Semesters sind mir so erspart geblieben. Der finanzielle Aspekt spielt natürlich auch eine Rolle. Durch den Erhalt des Stipendiums habe ich eine zweite Einnahmequelle, neben dem Bafög, erhalten und kann mich so komplett auf mein Studium konzentrieren. Das erleichtert das Studium ungemein.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Ich wünsche mir nach meinem Studium einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Aktuell würde ich mir meine Zukunft in einer Konstruktionsabteilung eines mittelständigen oder großen Unternehmens vorstellen, aber ich bin auch offen für andere Bereiche der Ingenieurstätigkeiten. Auf eine Branche habe ich mich auch noch nicht festgelegt. Ich hoffe ich bekomme noch Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche, um das Richtige für mich zu finden.

### PERSÖNLICHER DANK:

Mein persönlicher Dank gilt im besonderem der Firma Transnorm, die mir bedingungslos ein Stipendium gewährt hat und mir außerdem die Möglichkeit gab, ein Praktikum bei ihnen zu machen. Das erste Kennenlernen war herzlich und sehr zuvorkommend. Ich freue mich auf das Praktikum meinem Förderer. Außerdem danke ich Herrn und Frau Stahl für Ihr Engagement, immer weitere Förderer zu finden. Ich bin sehr dankbar, dass sie mir persönlich das Vertrauen geschenkt und die Hochschule Hannover mir ein Stipendium gewährt hat.



## STIPENDIAT Ewald Oberrauch

E-Mail: ewald.oberrauch@hotmail.com  
Studiengang: Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach meinem Abitur absolvierte ich bei einer Südtiroler Molkerei meine Ausbildung zum Molkereifachmann, die mein Interesse und wohl auch meine Leidenschaft für die Milch und Milchverarbeitung weckte. Um mich in diesem Bereich weiter fortzubilden, besuchte ich in Kempten (Allgäu) die Fortbildung zum Molkereimeister. Nun musste ich mich entscheiden, ob ich als Molkereimeister in das Arbeitsleben einsteigen oder durch ein Studium meine Kenntnisse noch weiter vertiefen wollte, um später noch mehr Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Meine Wahl fiel eindeutig auf letzteres und somit auf die Hochschule Hannover.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Die größte Motivation ist für mich das persönliche Interesse an der Milchwirtschaft und an der Technologie der Milchverarbeitung, was mich stets antreibt, mein Wissen in diesem Bereich zu erweitern und immer wieder Neues zu lernen. Natürlich ist mir auch wichtig, dass der Studiengang sehr gute und vor allem vielfältige Berufschancen bietet. Dies lässt mich in eine sichere Zukunft blicken, mit vielen offenen Türen. Die in das Studium integrierten Praktika ermöglichen eine praktische Anwendung des gelernten theoretischen Wissens. Mein Ziel ist es, zunächst den Bachelor erfolgreich abzuschließen und dann auch das Masterstudium zu absolvieren.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/GRÖSSTES ERFOLGERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung war es wohl, aus dem kleinen beschaulichen Südtirol nach Hannover zu ziehen, da ich ja nicht wusste, was mich erwartet. Ich habe mich jedoch schnell eingelebt und fühle mich sehr wohl hier.

Das Studium an sich bietet täglich neue Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Das größte Erfolgserlebnis ist der Erhalt des WIR-Stipendiums, das ich als Anerkennung für meine guten Leistungen im Studium betrachte.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben meinem Studium arbeite ich als wissenschaftliche Hilfskraft im Chemischen Labor, wo ich Studenten beim Praktikum unterstütze. In meiner Freizeit bin ich meist mit GPS-Gerät und allerlei Werkzeug auf der Suche, um „Geocaches“, anzutreffen.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Juhuuuu!!!...ich glaube, das sagt alles!

## FÖRDERER UELZENA EG



**ANSPRECHPARTNERIN:** Ina Hinrichs, Leiterin Personal

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Ich habe regelmäßig per Email Kontakt mit Frau Hinrichs, die mich Ende Februar auch schon persönlich zu Uelzena eingeladen hat. Bei meinem Besuch durfte ich bei einer Führung den gesamten Betrieb besichtigen und somit schon einen ersten Einblick in das Unternehmen erlangen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ich werde im 5. Semester ein 6-monatiges Praktikum bei Uelzena absolvieren, das derzeit in Planung ist. Ich erwarte mir viele neue, interessante Einblicke und das Kennenlernen eines hohen technischen Know-Hows.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Die großzügige Unterstützung durch das Stipendium ermöglicht mir, mich mehr auf mein Studium zu konzentrieren und mich weniger um meine finanzielle Situation zu sorgen. So fällt es mir leichter, meine bisherigen Leistungen im Studium aufrechtzuerhalten.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** An das Bachelorstudium möchte ich noch ein Masterstudium anschließen. Wohin mich meine berufliche Zukunft anschließend führt, ist zurzeit noch offen.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ein großer Dank geht an die Uelzena eG und Frau Hinrichs für die Förderung und die Möglichkeit, mein Praxissemester dort zu absolvieren. Mein Dank gilt auch Herrn und Frau Stahl, ohne die es dieses Stipendienkultur an der HsH nicht geben würde.



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN

—

Fakultät III  
Medien, Information und Design

## STIPENDIATIN Cristina Barrios

E-mail: cristina.barrios@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Public Relations  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** ...war kein leichter Weg. Bereits acht Monate nach meiner Anreise aus Peru nach Deutschland fing ich die Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit in Dresden an. Das Highlight dieser Zeit war mein zweimonatiges Praktikum in der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Maxim Gorki Theaters in Berlin, bei der sich meine Leidenschaft für die PR-Branche unwiderruflich entwickelte und ich mich deshalb für das PR-Studium entschied. Nur die Hochschule Hannover bot den Studiengang *Public Relations* so umfassend und praxisorientiert an. Um mich dort allerdings zu bewerben, musste ich das Studienkolleg besuchen. Nach zwei sehr erfolgreichen Semestern erlangte ich die deutsche Hochschulzugangsberechtigung, sodass ich einen der drei Studienplätze, die für ausländische Bewerber zur Verfügung standen, erhielt.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Dieser Studiengang hat mir viele Türen geöffnet. Ich erhielt das WIR/Deutschland STIPENDIUM, wurde in einem großen Konzern als Werkstudentin angestellt und konnte durch verschiedene Veranstaltungen wertvolle Beziehungen aufbauen. Soviele Bestätigung motiviert mich jeden Tag meine Ziele weiterhin zu verfolgen. Diese stehen seit langem fest. Den bestmöglichen Abschluss nach meinen Möglichkeiten zu schaffen und bei einem Auslandsaufenthalt meine Sprachkenntnisse zu festigen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG WÄHREND DES STUDIUMS:** Jedes neue Semester stellt für mich neue Herausforderungen dar. Mein persönlich größtes Erfolgserlebnis war allerdings das Bewältigen des ersten Semesters, denn ich war auf mich und mein Können allein gestellt und ich musste mich mit der Frage „schaffst du das wirklich?“ öfters auseinandersetzen. Die Antwort lautet noch: Ja!

**MEIN ENGAGEMENT / MEINE AUSSERFACHLICHEN TÄTIGKEITEN:** Praktische Erfahrung neben dem Studium zu sammeln, war mir von Anfang an sehr wichtig. Deshalb arbeite ich seit einiger Zeit als Werkstudentin in Marketing Communications bei einem Halbleiterkonzern in Hamburg. Ehrenamtlich engagiere ich mich noch bei dem PRSH e.V. (*Public Relations Studierende Hannover*) im Team Sponsoring.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Mit neugieriger Aufregung habe ich meine Emails seit November täglich gecheckt. Ich war im Büro und saß am Schreibtisch als die Email vom Herrn Stahl ankam... Es war eine Zusage! Ich konnte vor Freude nur strahlen... Sofort leitete ich die Email an meine Eltern weiter, informierte ich meine Kollegen und zum Feierabend rief ich meine engsten Freunde an. Diese Menschen haben sich aufrichtig für mich gefreut und ich war nur dankbar, dass es sie gab, denn man sagt: Glück ist nur echt, wenn man es teilt. Das stimmt!

**ZUKUNFTSPÄNE NACH DEM STUDIUM:** Im Anschluss an meinen Bachelor werde ich einen Master dranhängen. Parallel dazu möchte ich mich beruflich weiterentwickeln und andere Tätigkeitsfelder der PR ausprobieren, sodass ich bereit und qualifiziert genug für den Berufseinstieg bin. Meine Faszination zu Fremdsprachen ist eine Eigenschaft, die ich in einem internationalen Unternehmen unbedingt vertiefen möchte.

## FÖRDERER VGH VERSICHERUNGEN



**ANSPRECHPARTNER:** Mirela Dlakic, PE-Personalentwicklung  
Rene Marc Tietermann M.A., Personalentwicklung

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Als ich erfuhr, wer mein Förderer war, entschiede ich mich für ein persönliches Dankeschön und brachte deshalb kurz vor Weihnachten eine Dankeskarte zu Herrn Tietermann und seinem Team in die VGH. Persönlich kennenlernen dürfte ich Herrn Tietermann bei dem Stipendiatentreffen im Januar. Er wirkte auf mich sehr sympathisch und kompetent. Im März wurden alle Stipendiaten zu einem „Kennenlernen-Tag“ in die VGH eingeladen. Uns wurde bei dem Treffen das Unternehmen ausführlich vorgestellt und im Anschluss hatten wir ein gemeinsames Mittagessen in der Kantine. Ich war von der Unternehmenskultur sehr angetan und nach reiflicher Überlegung schickte ich Herrn Tietermann eine Woche später eine Email mit einer Praktikumsanfrage im Bereich Sponsoring.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Sponsoring ist ein Gebiet der Public Relations, was mich in der Theorie sehr anspricht. Bereits als *Consumer* war ich ständig mit den *Claims* der VGH in der Stadt Hannover konfrontiert, deshalb möchte ich den Bezug zum Sponsoring in der Praxis unbedingt bei meinem Förderer herstellen und auf dieser Erfahrung den weiteren Verlauf meiner Karriere orientieren.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT:** An erster Stelle hat das WIR-Deutschland STIPENDIUM einen persönlichen Wert für mich. Mein Berufsweg bisher war alles andere als leicht, deshalb gab mir dieses Stipendium die Bestätigung, dass ich mich auf dem richtigen Weg befinde und dass Fleiß sich immer auszahlt. Außerdem bedeutet es für mich auch Anerkennung für meine kleinen und großen Erfolge bis heute und es erlaubt mir ein Vorbild für Freunde und Familie zu sein. Natürlich nimmt mir die finanzielle Unterstützung auch eine große Last von den Schultern, sodass ich noch sehr enthusiastisch und fokussiert studieren kann.

**PERSÖNLICHER DANK:** Der größte Dank gilt meinen Eltern für ihre bedingungslose Unterstützung: „*Gracias mamá por tus enseñanzas de vida y por mantenerme con los pies sobre la tierra. Danke Papa für deine weisen Ratschläge und dass du nie an meinem Können gezweifelt hast*“. Ein großer Dank gilt natürlich der VGH, Herrn Tietermann und Frau Dlakic für die Förderung und das Vertrauen in meine Person. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Frau und Herrn Stahl sowie allen Menschen und Institutionen, die hinter diesem Programm stehen und es vorantreiben. Sie alle ermutigen mich, niemals aufzugeben und nach wie vor an meinem Lebensmotto zu glauben: WOLLEN IST KÖNNEN!



## STIPENDIATIN Mascha Rex

e-mail: mascha.rex@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Informationsmanagement  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach meinem Abitur ging es mir wie wahrscheinlich vielen anderen: Ich wusste lange nicht, was mein Platz in der Welt sein soll, welche der vielen Möglichkeiten ich ergreifen sollte. Interessen hatte ich viele (künstlerische, wissenschaftliche, soziale). Mein Weg führte mich unter anderem über Praktika und Arbeit am Staatstheater Hannover über ein Psychologie-Studium an der TU Braunschweig schließlich an die Hochschule Hannover.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Ich begann mein Studium mit der Absicht später mit meinem Bachelor in Informationsmanagement an einer wissenschaftlichen Bibliothek zu arbeiten. Während meines Studiums und auch in interessanten Nebenjobs habe ich die Bandbreite des Informationsmanagements kennengelernt und meinen (beruflichen) Horizont erweitert. Mein Ziel ist nun erst einmal die Bachelor-Arbeit im 7. Semester und der Bachelor-Abschluss.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/GRÖSSTES ERFOLGERSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Mich haben besonders Auszeichnungen während des Studiums gefreut: persönliche Rückmeldungen, wie die von Lehrenden und Professoren und Mitarbeitern, und offizielle Auszeichnungen, wie dieses Stipendium. Eine besondere Herausforderung war es für mich, alle Interessen und Belange unterzubringen, also mein Studium erfolgreich zu bestehen, nebenher zu arbeiten und meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten nachgehen zu können, weil mir alles das sehr wichtig ist. Umso schöner war es dann, auch noch eine Auszeichnung der Leistungen in Form dieses Stipendiums zu erhalten.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Bis vor einem Jahr besuchte ich mit meinem Hund mit „Besucher auf vier Pfoten“ ältere und pflegebedürftige Menschen in Alten- und Pflegeheimen der Stadt Hannover. Ich engagiere mich in Flüchtlingsheimen in Hannover und mache Hausaufgabenhilfe und Freizeitbetreuung der Kinder und gebe Deutschunterricht für Erwachsene.

An der Hochschule arbeite ich im Projekt Internationales Informationsmanagement, das sich u.a. an Flüchtlinge richtet und diese in den Hochschulalltag integriert.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Als ich zuerst die Zusage-Email gelesen hatte, habe ich es gar nicht realisiert. Erst im Laufe des Tages habe ich überhaupt verstanden, was das bedeutet und dass ich tatsächlich ausgewählt wurde. Natürlich freue ich mich über die finanzielle Zuwendung, weil sie vieles erleichtert während des Studiums. Aber ich habe mich dann vor allem über die persönliche Auszeichnung gefreut, dass jemand mich für würdig hält, das Stipendium zu bekommen. Da das Stipendium nicht nur für gute Leistungen im Studium vergeben wird, sondern auch außeruniversitäres und ehrenamtliches Engagement berücksichtigt wird, sehe ich es als eine ganzheitliche Auszeichnung, die mich riesig freut.



## FÖRDERER HEISE GRUPPE



**ANSPRECHPARTNER:** Dipl.-Volksw. Beate Gerold, Mitglied der Geschäftsleitung

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Als ich im Dezember den Namen meines Förderers erfuhr, habe ich eine persönliche Weihnachtskarte an Frau Gerold verschickt. Leider konnten wir es vor der „Einladung zum Dialog“-Veranstaltung zeitlich nicht einrichten, uns zu treffen. Daher fand das erste persönliche Treffen dort statt. Der Kontakt war gleich sehr herzlich und locker und ich habe den Abend sehr genossen. Als ich erfuhr, dass die Heise Medien Gruppe mein Förderer sein wird, habe ich mich gleich für ein Praktikum dort interessiert. Schon einige meiner Kommilitonen haben dort ihr Praktikum absolviert und sich so durchweg positiv geäußert, dass ich es unbedingt versuchen wollte, mich dort zu bewerben. Zudem wollte ich natürlich auch meinen Förderer besser kennenlernen. Im Februar hatte ich ein Kennenlern-Gespräch im Unternehmen und nun werde ich mein zehnwöchiges Pflichtpraktikum im August dort beginnen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Mein Praktikum werde ich im Bereich „Digitale Magazine“ absolvieren. Da ich in diesem Bereich noch wenig Erfahrung habe, hoffe ich, viel zu lernen und mitzunehmen. Ich freue mich auf diese Zeit und bin sehr gespannt, das Unternehmen und die Mitarbeiter besser kennenzulernen.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Wie ich schon erwähnt habe, hat mich besonders die persönliche Auszeichnung und Wertschätzung, die darin liegt, gefreut. Ich habe durch das Stipendium Kontakt zu einem großen und wichtigen Unternehmen in meinem Fachgebiet bekommen und die Möglichkeit, es im Praktikum und im weiteren Kontakt noch besser kennenzulernen. Im Vorhinein hatte ich gedacht, dass ich durch eine finanzielle Förderung bei der Arbeit kürzer treten werde. Aber ich habe dann bemerkt, dass ich die Arbeit, die ich neben dem Studium mache, sehr gerne tue und dass ich gar nicht darauf verzichten möchte. Doch das Stipendium gibt mir die Freiheit, kürzer treten zu können, wenn ich es wünsche.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei Frau Gerold bedanken für ihre freundliche und offene Art und den persönlichen Kontakt. Sie war die erste aus dem Unternehmen, die ich zuerst per Mail und dann persönlich kennengelernt habe, und hat viel dazu beigetragen, dass ich mich gleich so wohl als ihre Stipendiatin gefühlt habe.



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN

—

Fakultät IV  
Wirtschaft und Informatik

## STIPENDIAT Yven Jordan

e-mail: yven.jordan@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Wirtschaftsinformatik  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Auf dem Weg zu meinem Studium hatte ich so einige Hürden zu meistern. Es galt, unter anderem, erwachsen zu werden und den richtigen Studiengang zu finden. Meine Interessen reichten von Politik über Informatik bis hin zu Physik. Letztendlich überwogen meine Interessen für Informatik und Wirtschaft, sodass ich das Fach Wirtschaftsinformatik gewählt habe.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Durch das Studium möchte ich den Eintritt in den Innovationssektor schaffen. Hierbei sind mir eine Position mit Verantwortung und finanzielle Unabhängigkeit sehr wichtig.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ GRÖSSTES ERFOLGERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Meine größte Herausforderung und zugleich mein größtes Erfolgserlebnis ist definitiv mein Auslandssemester in der Schweiz an der Berner Fachhochschule. Allein die Organisation und Koordination im Vorfeld hat so viel Zeit in Anspruch genommen und war darüber hinaus auch sehr kompliziert, da die Schweiz vorher aus dem Erasmus+ Programm ausgetreten war und komplett neue Anlaufstellen geschaffen wurden. Auch die Wohnsituation in Bern ist äußerst angespannt und gleicht derjenigen in London – so hatte ich bis circa 5 Wochen vor Semesterbeginn noch keine Wohnung. Die Schweizer Kultur unterscheidet sich eklatant von der unseren, obwohl deutsch gesprochen wird (auch wenn Berndütsch sich nicht so anhört). Soziale Kontakte aufzubauen und zu halten ist sehr schwierig in der Schweiz – aber es ist mir geglückt. Ich konnte viele Freundschaften aufbauen und reise noch heute gelegentlich nach Bern. Das Studium selber war sehr zeitaufwendig, da ich 10 Module à 3 Credits besucht habe. Ich habe sehr viel Zeit investiert und wurde mit guten bis exzellenten Noten belohnt, was mir sehr viel Freude bereitet hat. Auch konnte ich ein Zertifikat im IT Servicemanagement absolvieren.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Ich arbeite seit circa einem Jahr für den Studiendekan der Wirtschaftsinformatik an einem Projekt zur Verbesserung der Studienqualität. Es handelt sich um die Bereitstellung von Apps zur Darstellung von mathematischen Zusammenhängen und der Datenanalyse in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und angewandte Mathematik. Die Studierenden sollen die Zusammenhänge durch die Apps besser verstehen können. Gerne können sie sich selbst ein Bild machen, unter: [matheapps.f4.hs-hannover.de](http://matheapps.f4.hs-hannover.de)

Außerdem engagiere ich mich seit diesem Semester in der Fachschaft Wirtschaft.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Über das WIR-Stipendium habe ich mich sehr gefreut, denn so ist mein Auslandssemester finanzierbar geblieben und ich hatte viel weniger Stress durch Geldsorgen. Darüber hinaus war es aber auch sehr erfreulich, dass ich meinen Förderer wieder als Mentor an meiner Seite wissen konnte.



## FÖRDERER PROF. DR. MATTHIAS SEGNER

Dekan der Fakultät II  
Hochschule Hannover

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Ich habe meinen Förderer regelmäßig getroffen und im Ausland auch über meine Entwicklung per E-Mail informiert. Der Kontakt ist immer herzlich und mein Förderer nimmt sich gerne Zeit. Wenn ich mal ein Anliegen habe, speziell wegen meines Studiums, setzt er sich auch gerne für mich ein – was aktuell auch der Fall ist, und, wofür ich wirklich sehr dankbar bin.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Nur durch das Stipendium war es mir überhaupt möglich, ins Ausland zu gehen. Dafür bin ich wirklich dankbar!

**ZUKUNFTSPÄNE NACH DEM STUDIUM:** Ich interessiere mich erst einmal für die Arbeit in einem Consulting-Unternehmen. Besonders gern würde ich für ein Unternehmen in der Schweiz arbeiten, da mir die dortige Arbeitskultur sehr zusagt und ich positive Erfahrung gesammelt habe.

**PERSÖNLICHER DANK:** Mein persönlicher Dank gilt meinem Förderer für die Teilnahme an dem WIR-Stipendium und für meine Förderung – nur das hat mir mein Auslandssemester möglich gemacht. Auch für sein Engagement als Mentor bin ich äußerst dankbar. Frau Stahl und Herrn Professor Dr. Stahl möchte ich auch dafür danken, dass sie dieses Programm an unserer Hochschule überhaupt erst möglich machen.



## STIPENDIATIN Ilka Schrader

e-mail: ilkas96@web.de  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Schon während der Schulzeit entwickelte ich den Wunsch, mich nach dem Abitur weiter zu bilden und zu studieren. Die Wahl für den Studiengang BWL fiel mir leicht. Mein Interesse für die Wirtschaft und globale Zusammenhänge und zudem die spannenden Geschichten, die mein Vater von der Arbeit erzählte, er studierte auch BWL., bestärkten mich in meiner Entscheidung. Als ich mir vorab die Hochschule Hannover anschaute und einen Beratungstermin wahrnahm, stand für mich fest: „Hier will ich studieren!“ Der Campus, die freundlichen Professoren und Studenten und das Angebot, das die Hochschule Hannover bietet, sprachen mich direkt an. Also wagte ich nach meinem Abitur 2014 den Absprung und zog für mein BWL-Studium nach Hannover.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Am Fach BWL finde ich besonders gut, dass einem so viele Türen offenstehen. Während des Studiums hat man die Möglichkeit viele verschiedene Bereiche kennen zu lernen. Die HsH unterstützt dies, indem sie ein breitgefächertes Angebot bietet, bei dem man aus 11 Schwerpunkten wählen kann. Man kann sich somit auf mehrere Schwerpunkte spezialisieren und sich sein Studium eigenständig gestalten, was mir sehr gefällt. Ein weiterer Punkt, der mir gut an dem Aufbau des Studiums gefällt, sind die zwei integrierten Praxissemester. Das bietet mir, da ich keine Ausbildung habe, die Möglichkeit Praxiserfahrungen zu sammeln. Denn mein Ziel im Studium ist es nicht nur die Theorie vermittelt zu bekommen, sondern auch zu wissen, wie ich es in der Praxis umsetzen kann. Gerne möchte ich im weiteren Verlauf meines Studiums noch ein Auslandssemester machen, um andere Kulturen kennenzulernen und zu erleben, wie im Ausland studiert wird.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ GRÖSSTES ERFOLGERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Das Studium mit all seinen Höhen und Tiefen zu meistern, ist eine große Herausforderung für mich. Ich versuche mich immer weiter zu verbessern und viel dazu zu lernen. Der Erhalt des WIR-Stipendiums ist eine große Anerkennung für den Fleiß und die Mühe, die ich in mein Studium investiere und motiviert mich auch weiterhin mein Bestes zu geben.

### AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:

Ich arbeite neben meinem Studium als studentische Hilfskraft an der Fakultät IV der Hochschule Hannover. Die Tätigkeiten, die ich dort erlerne, sind unter anderem hilfreich für mein Praktikum und das spätere Berufsleben. Im Sommer habe ich eine Sprachreise nach Malta gemacht, um meine Englischkenntnisse zu verbessern. Gleichzeitig konnte ich viele interessante Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich freue mich immer noch sehr über den Erhalt des WIR-Stipendiums und vor allem über die Möglichkeiten, die mir dadurch gewährt werden. Denn so kann ich das Unternehmen meines Förderers auf eine besondere Weise kennenlernen und habe die Chance ein Netzwerk aufzubauen.

## FÖRDERER LPKF LASER & ELECTRONICS AG



**ANSPRECHPARTNER:** Katja Sinnerbrink, Human Resources Development  
Dipl.-Ing. Bernd Lange, Chief Technical Officer

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Das erste Mal persönlich kennenlernen konnte ich meinen Förderer auf der Veranstaltung „Einladung zum Dialog“ im Januar 2016. Meine Ansprechpartnerin Katja Sinnerbrink und die Stipendienbotschafterin Corinna Lorenz hielten einen Vortrag über LPKF und der Arbeit mit den Stipendiaten, wodurch ich einen ersten Einblick in die Stipendiatenkultur bei LPKF erhalten konnte. Es war sofort eine angenehme Atmosphäre und in weiteren Gesprächen lernten wir uns alle besser kennen. Im März wurden wir zu LPKF eingeladen, um noch einmal mehr über unseren Förderer erfahren zu können. Vorstandsmitglied Kai Bentz begrüßte uns und gemeinsam mit Katja Sinnerbrink machten wir einen Rundgang durch die Produktion. Anschließend hatten wir die Möglichkeit mit Vertretern aus den jeweiligen Fachbereichen, die uns interessierten, zu sprechen. Es war insgesamt ein schöner und informativer Nachmittag.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Im Sommer werde ich ein Praktikum bei LPKF im Bereich Human Resources machen. Ich vertiefe momentan auch im Studium diesen Schwerpunkt und es ist toll, dass ich durch LPKF die Möglichkeit habe, direkt im Anschluss an das Semester einen Einblick in die Praxis gewinnen zu können. Ich hoffe weiterhin im Praktikum auch einen tieferen Einblick in das Unternehmen LPKF, die Strukturen und Besonderheiten des Unternehmens gewinnen zu können.

### WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:

Das Stipendium ist eine große Chance für mich Kontakt zu einem Unternehmen zu knüpfen und mir ein Netzwerk aufzubauen. Weiterhin ermöglicht es mir durch das Praktikum einen Einblick in die Praxis zu gewinnen und Erfahrungen zu sammeln. Durch das Stipendium bin ich noch zusätzlich motiviert das Beste für mein Studium zu geben, denn es ist ein großer Vertrauensbeweis, der mir entgegengebracht wird, für den ich sehr dankbar bin.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach meinem Bachelor möchte ich gerne noch weiter studieren und den Masterabschluss erwerben. Anschließend möchte ich gerne eine Tätigkeit ausüben, in der ich etwas bewirken kann und Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehe.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich danke Frau Katja Sinnerbrink für ihre offene und freundliche Art, bei der man sich immer willkommen fühlt und weiß, dass man sich jederzeit mit Fragen an sie wenden kann. Weiterhin möchte ich mich bei Herrn und Frau Stahl bedanken, die dieses Programm überhaupt erst ermöglichen. Vielen Dank für die Unterstützung und Hilfe!



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN

—

Fakultät V  
Diakonie, Gesundheit und Soziales

## STIPENDIATIN Adelaide Catalano

e-mail: a-catalano@gmx.de  
Studiengang: Soziale Arbeit  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Lange Umwege haben mich zu meinem Studium an die Hochschule Hannover geführt. Früh war ich in verschiedenen sozialen Bereichen tätig. Mit Anfang zwanzig beschloss ich meiner großen Liebe nach Brandenburg zu folgen. Ich baute einen Biobetrieb mit auf, machte mich selbständig und bekam zwei Töchter. Dem sozialen Bereich blieb ich aber mit Engagement und auch beruflich treu. 2013 zog es mich wieder in meine Heimatstadt Hannover und ich wagte mit 38 Jahren und meinen zwei Kindern einen Neuanfang. Im Quereinstieg absolvierte ich die Ausbildung zur Sozialassistentin, die ich mit sehr gutem Ergebnis abschloss. Das sehr positive Feedback der Lehrer/innen ermutigte mich mir meinen alten Jugendtraum, ein Studium aufzunehmen, zu erfüllen. Alleinerziehend mit fast 40 Jahren konnte ich mit Tatkraft und auch einer großen Portion Glück die Rahmenbedingungen für meinen Studienstart schaffen.



**STUDIENMOTIVATION:** Das Studium bedeutet für mich eine Möglichkeit mich zu bilden und damit eine professionelle Grundlage für meine weitere berufliche Zukunft zu erwerben. Dies schätze ich sehr und es stellt für mich eine wichtige persönliche Chance dar. Der Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Hannover vermittelt vielfältiges Wissen und Handlungsstrategien und bezieht andere Disziplinen mit ein. Dies ist sehr spannend für mich und entspricht meinen vielfältigen Interessen und Neigungen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/GRÖSSTES ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Als alleinerziehende Mutter bedeutet mein ehrenamtlicher Einsatz und mein Studium oft eine Herausforderung im Alltag, die ich möglichst gut für alle meistern möchte. Meine größten Erfolgserlebnisse sind dabei, die hohe Anerkennung meiner Studienleistungen und meine sehr guten Bewertungen.

**MEIN ENGAGEMENT:** Ich engagiere mich beim VCP Hannover in der Grundschule Kastanienhof, die auch meine Tochter besucht, im Ganztagsbereich. Dieser Bereich wird von einem sehr hohen Anteil von Kindern mit vielfältigem kulturellem Hintergrund besucht. Mir macht es sehr viel Freude die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Durch meine eigenen Erfahrungen als Schülerin mit Migrationshintergrund kann ich mich gut in die Kinder hineinversetzen und es macht mir besonders Spaß Erfolgserlebnisse der Schüler/innen miterleben zu können.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich hatte mich bereits sehr gefreut zu einem Auswahlgespräch eingeladen worden zu sein und hatte meine Kinder gebeten mir fest die Daumen zu drücken. Als dann die Zusage per Mail kam, konnte ich es fast nicht glauben. Meine Kinder haben sich auch sehr gefreut und stichelten mich aber seitdem auch gerne als Streberin.

## FÖRDERER NIEDERSÄCHSISCHE LOTTO-SPORT-STIFTUNG

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

**ANSPRECHPARTNER:** Clemens Kurek, Projekte und PR

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** In einem persönlichen Gespräch mit meinem Ansprechpartner konnte ich über meine beruflichen Ziele sprechen. Ebenfalls besuchte ich das niedersächsische Sportjournalistenforum mit der Verleihung des Sportjournalistenpreis, welches u.a. von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung ausgerichtet wird.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ich habe bereits mein Praktikum bei einem Bildungsnetzwerk absolviert. Hierbei konnte ich lernen, wie ich für mich wichtige erworbene Studieninhalte, wie zum Beispiel der Entgegenwirkung von Rassismus in der Gesellschaft, durch Projekte in die Praxis umsetzen kann.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Mein Stipendium ermöglicht es mir, mich stärker auf mein Studium zu konzentrieren und gibt mir hierfür starken Rückhalt. Das Stipendium bedeutet für mich ebenfalls eine besondere Anerkennung und Wertschätzung für meine Studienleistungen und motiviert mich, mich weiterhin stark in meinem Studium an der Hochschule zu engagieren.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach dem Absolvieren der Bachelorprüfung plane ich zunächst ein Anerkennungsyear bei der Region Hannover und danach die Aufnahme eines berufsbegleitenden Masterstudiums mit dem Schwerpunkt Social Work. Weiterhin möchte ich in der Antidiskriminierungsarbeit in meiner Region Hannover tätig sein. Dabei finde ich die Projektarbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen aufgrund ihres interkulturellen Hintergrund sehr spannend. Dieser Personenkreis birgt meiner Meinung nach ein wichtiges Potenzial für unsere Gesellschaft und ich möchte mit meiner Arbeit einen Beitrag für die soziale Inklusion leisten.

**PERSÖNLICHER DANK:** Sehr herzlich möchte ich mich bei der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung bedanken. Ich weiß das Vertrauen, dass meine Förderer mir mit dem Stipendium entgegenbringen, sehr zu schätzen. Mein persönlicher Dank geht auch an Frau und Herrn Stahl, die mich auf dem Weg zum Stipendium unterstützt und beraten haben.



## STIPENDIATIN Stefanie Noyer

e-mail: stefanienoyer@gmx.de  
Studiengang: Heilpädagogik  
Semesterzahl:5

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Mir war eigentlich schon lange klar, dass ich in irgendeiner Art und Weise einmal im „sozialen Bereich“ tätig werden möchte. Sei es bei der Hausaufgabenhilfe meiner Schule, für die ich mich während meiner Schulzeit ehrenamtlich engagierte, während meines einjährigen Freiwilligendienstes in einem Altersheim in Paris oder im Zuge meiner Praktika und Minijobs in sozialen Einrichtungen. Die Arbeit mit Menschen hat mich schon vor meiner Studienzeit erfüllt und mir die Bestätigung gegeben, etwas für mich persönlich Sinnvolles zu tun. Speziell mein Auslandsjahr, in dem ich vor allem Menschen mit Demenz begleitet habe, hat mein Interesse an der pädagogischen Arbeit mit Menschen geweckt. Nachdem ich ein Semester Französisch und Werte und Normen auf Lehramt studiert hatte, entschied ich mich bewusst für den Studienwechsel zur Heilpädagogik, worüber ich bis heute sehr froh bin.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Was mich am meisten fasziniert am Studium der Heilpädagogik ist der ressourcenorientierte Blick auf den Menschen im Allgemeinen. Erst einmal die Stärken des Menschen in den Blick zu nehmen (Was kann ich? Was mag ich?), um über diese Stärken schließlich auch die Schwächen angehen zu können - das ist etwas, was ich in jeglichen „pädagogischen“ Beziehungen als sehr wertvoll erachte. Das Studium der Heilpädagogik hilft mir, jegliches Verhalten als sinnvoll bzw. funktional für den jeweiligen Menschen zu erachten und sensibilisiert zu werden für Diskriminierung und Stigmatisierung im Allgemeinen. Die Kombination aus Theorie und Praxis, die vielen interaktiven Seminare und der sehr familiäre Campus, auf dem ich mich wirklich heimisch fühle, empfinde ich ebenfalls als sehr positiv. Mein Ziel über den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums hinaus ist es, die gewonnenen Erkenntnisse und das erlangte Wissen ins Berufsleben übertragen zu können. Zu diesem Zwecke erachte ich die vielen während des Studiums zu absolvierenden Praktika als sehr hilfreich.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/GRÖSSTES ERFOLGERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung während meines Studiums ist das halbjährliche Umstrukturieren meines persönlichen Wochenplans, da meine ausgeübten Minijobs, mein ehrenamtliches Engagement und meine Hobbies manchmal nicht vereinbar waren mit den Vorlesungszeiten. Besonders die weiterführenden Sprachkurse vom Language Center fanden leider oft zu für mich ungünstigen Zeiten statt. Diese häufigen Umstellungen fielen mir besonders am Anfang schwer. Mein größtes Erfolgserlebnis während meines Studiums war es, so wunderbare faszinierende Menschen kennengelernt zu haben (sowohl unter den Studierenden als auch unter den Lehrenden), mit denen ich tolle Gespräche auf professioneller sowie auf privater Ebene führen kann und die mir viel Rückhalt und Kraft geben.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben meinem Studium engagiere ich mich ehrenamtlich in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Auch bin ich seit meinem sechswöchigen Praktikum in einer Flüchtlingsunterkunft in Hannover weiterhin in der Flüchtlingshilfe sowie in einem in dieser Einrichtung entstandenen Projektchor („Chor der Nationen“) aktiv. Seit ein paar Jahren bin ich außerdem Mitglied des Chores „Laatzten Gospel Singers“, der einmal pro Woche probt. Nebenbei arbeite ich bei einem ambulanten Pflegedienst als Assistentkraft für Erwachsene mit Behinderungen, welcher mir bereits sehr interessante Fortbildungen zu spannenden Themen ermöglicht hat. Seit dem Wintersemester 2015 nehme ich am Arabisch-Kurs des Language Centers der Hochschule Hannover teil. Ich würde mir wünschen, einmal ein paar Monate in einem arabischsprachigen Land zu verbringen, um die Sprache im Alltag erleben zu können.

## FÖRDERER KÖLNER GYMNASIAL- UND STIFTUNGSFONDS



**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Dankbarkeit!!! Freude!!! Wuuuuuu! Ich habe mich unsagbar gefreut und konnte es zuerst kaum glauben. Ich bin einfach unheimlich dankbar!

**ANSPRECHPARTNER:** Andreas Buschmann M.A., Leiter Bildungsförderung

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Auf der Stipendiaten-Feier der Hochschule Hannover haben wir einen tollen Abend miteinander verbracht (bei dem auch schöne Fotos entstanden sind) und viele interessante Gedanken ausgetauscht. Außerdem habe ich an einem Seminar in Bonn zu dem Thema „Migration und Interkulturalität“ teilgenommen, welches meinen Blick auf das Thema erweitert und mich sehr bewegt hat. Im Juni findet ein Treffen der Stipendiaten in Köln statt, auf das ich mich schon sehr freue.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Durch die Gewährung des Studiums habe ich mehr Zeit, mich auf mein Studium sowie auf mein momentanes Praxissemester zu konzentrieren. Auf diese Weise bin ich nicht so sehr auf meinen Nebenjob angewiesen. Außerdem lege ich momentan etwas Geld zurück, da ich ab September ein Auslandssemester an einer Hochschule in Marseille verbringen werde. Da ich dort höchstwahrscheinlich nicht die Zeit für die Ausübung eines Nebenjobs haben werde, ist es momentan sehr entlastend für mich, diesen „Puffer“ zu haben.

**PERSÖNLICHER DANK:** Mein Dank geht an Frau und Herrn Stahl, die mich so toll unterstützt haben sowie an den Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds und insbesondere an Herrn Buschmann. Vielen, vielen Dank für alles!



## DANKE



Dank an die WIR-Stipendiaten für die geleistete Unterstützung

Die Gestaltung und Inhalte wurden aktualisiert und eingepflegt von Shad Mohammad.  
Das Gesamtlayout entwarf und gestaltete Anna-Lena Drewes.  
Die Logowand, vor der die Gruppenfotos aufgenommen wurden,  
fertigten Lukas Beyer und Steffen Uhde an.  
Das Sammeln der Stipendiatenfotos für das Cover besorgte Jannick Hiller.

## Studiengänge der Hochschule Hannover

**Fakultät I - Elektrotechnik und Informationstechnik** -  
Energietechnik - Informationstechnik - Nachrichtentechnik -  
Mechatronik - Technische Redaktion - Wirtschaftsingenieur  
Elektrotechnik - Master-Studiengang Sensor- und  
Automatisierungstechnik **Fakultät II - Maschinenbau und  
Bioverfahrenstechnik** - Lebensmittelverpackungstechnologie -  
Maschinenbau - Maschinenbau-Informatik -  
Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie - Technologie  
Nachwachsender Rohstoffe - Verfahrens- Energie- und Um-  
welttechnik - Wirtschaftsingenieur Maschinenbau -  
Master-Studiengang Maschinenbau-Entwicklung -  
Master-Studiengang Milch- und Verpackungswirtschaft -  
Master-Studiengang Nachhaltiges Energie-Design für  
Gebäude - Master-Studiengang Nach-wachsende Rohstoffe und  
Erneuerbare Energien - Master-Studiengang Prozess  
Engineering und Produktionsmanage- ment **Fakultät III -  
Medien, Information und Design** - Fotojournalismus -  
Informationsmanagement - und Dokumentarfotographie -  
Innenarchitektur - Journalistik - Kommunikationsdesign -  
Mediendesign - Medizinisches Informationsmanagement -  
Modedesign - Produktdesign - Public Relations - Szenographie  
- Kostüm - Übergreifende Lehre - Veranstaltungsmanagement  
- Visuelle Kommunikation - Master-Studien- gang Design und  
Medien - Master Studiengang Fernsehjournalismus -  
Master-Studiengang Informations- und Wissensmanagement -  
Master-Studiengang Kommunikationsmanagement - **Fakultät  
IV - Wirtschaft und Informatik Angewandte Informatik** -  
Betriebswirtschaftslehre - Banken und Versicherungen -  
International Business Studies - Wirt- schaftsinformatik -  
Master-Studiengang  
Master-Studiengang  
Mittelständige Un  
**Gesundheit und  
Arbeit** - Heilpädagogie  
Pflege (berufsbe  
Master-Studiengang  
Masterstudiengang Bildungswissenschaften und Management  
für Pflege- und Gesundheitsberufe - Master-Studiengang  
Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Ansprechpartnerin:



Anette Stahl M.A.  
Beauftragte für Studienförderung - Stipendiencoach  
Ricklinger Stadtweg 120, Raum 2519  
30459 Hannover

Tel.: 0511 9296 - 1644  
E-Mail: stipendien.coach@hs-hannover.de  
www.hs-hannover.de/stipendien



ICH DIR  
DU MIR  
**WIR** STIPENDIUM

[www.HS-Hannover.de/  
Studium/Stipendium/index.html](http://www.HS-Hannover.de/Studium/Stipendium/index.html)

Hochschule Hannover  
University of Applied Sciences and Arts

